



sich nun ändern

BIGSHOT

die Regierung wieder einmal den Weg gegangen sei, die Reform über Abgeordnete direkt im Nationalrat einzubringen – anstelle den Weg durch Begutachtung und Ausschüsse zu gehen. Andererseits bemängelt SPÖ-Energiesprecherin Muna Duzdar, dass in dem Gesetz keine konkreten Zahlen vorgelegt würden: Vor allem mit welcher Summe Biomasse-Kraftwerke künftig rechnen können, müsse die Ministerin erst per Verordnung festlegen. Die Regierung verlange „einen Blankoscheck“, sagt Duzdar.

Im Umweltministerium zeigt man sich vom Widerstand der SPÖ überrascht: „Mit der Befreiung für einkommensschwache Haushalte setzten wir doch eine langjährige Forderung der SPÖ um. Es wäre unverständlich, wenn die SPÖ ein Veto im Bundesrat einlegt“, sagt Köstinger.

POLITIK INTERN

## Voggenhuber vor Comeback, Edtstadler bald in Brüssel

Die Liste Pilz will kommende Woche ihren Spitzenkandidaten für die EU-Wahl präsentieren. Der Ex-Grüne Voggenhuber steht offenbar vor einem Comeback.

Wenn die Innenpolitik auf Urlaub geht und die meisten Regierungsmitglieder auf Skipisten statt im Büro anzutreffen sind, also kommende Woche (Wiener Semesterferien), soll es so weit sein. Sofern nicht im letzten Moment durch interne Verwicklungen alles zu Fall gebracht wird, will die ehemalige Liste Pilz groß verkünden, dass sie mit **Johannes Voggenhuber** in die Europawahl geht. Offiziell wird diese Personalie nicht bestätigt, weder von der Partei noch von **Peter Pilz** oder Voggenhuber. Nach Informationen der Kleinen Zeitung deutet alles auf ein Comeback des langjährigen EU-Parlamentariers hin – nach zehnjähriger Absenz. Mit der Reaktivierung des grünen Urgesteins, der sich mit **Eva Glawischnig** und **Ulrike Lunacek** überworfen hatte, weil er bei der Nominierung im Jahr 2009 nicht zum Zug kam, steigen die Chancen, dass die nunmehrige Liste jetzt den Einzug ins EU-Parlament schafft. Als wortgewaltiger, proeuropäischer Abgeordneter hatte der heute 68-jährige Salzburger einst weit über die Parteigrenzen hinweg gestrahlt und etwa auch mit **Othmar Karas** kooperiert. Voggenhuber, der gegen Österreichs EU-Beitritt gestimmt

hatte, war in Straßburg vom Saulus zum Paulus mutiert.



Im Juni könnte eine erste Regierungs-umbildung bevorstehen. Nach den EU-Wahlen muss die Kommissarsfrage geklärt werden. Dem Vernehmen nach dürfte die Wahl auf Staatssekretärin **Karoline Edtstadler** fallen, die für das EU-Parlament auf Listenplatz zwei kandidiert. Edtstadler hatte am Menschenrechtsgerichtshof gearbeitet, während des EU-Vorsitzes vertrat die polyglotte Politikerin oft den Kanzler in Straßburg. Unklar ist, ob dies zum Anlass für eine größere Umbildung genommen wird. Im blauen Team gilt **Beate Hartinger-Klein** als Schwachstelle, im türkisen Team wackelt **Josef Moser**.



Wenn ein Politiker wie **Gernot Blümel** betont, dass ein Regierungskollege – in dem Fall **Josef Moser** –, „tau-



Vom Saulus zum Paulus: Voggenhuber



Favoritin als Kommissarin: Edtstadler



Unter blauem Beschuss: Josef Moser

sendprozentig fest im Sattel“ sitzt, dann ist Feuer am Dach. Seit Wochen schießen sich freiheitliche Landespolitiker – mit Rückendeckung der blauen Parteispitze – auf den Justizminister ein. Der ehemalige Kabinettschef von **Jörg Haider** und spätere Klubdirektor gilt seit seinem Wechsel ins türkise Lager als blauer Verräter, die Freiheitlichen haben noch eine Rechnung offen. Burgenlands FPÖ-Chef **Johann Tschürtz** hat nun sogar Mosers Rücktritt gefordert. Normalerweise schließen sich die Reihen nach solchen Attacken, nicht so bei Moser. Als reformfreudiger Rechnungshofpräsident hatte er sich immer wieder mit den schwarzen Landeshauptleuten ange-

legt, als einer der wenigen Minister entzieht sich der Kärntner bisweilen der türkisen Sprachregelung (Message Control).

Michael Jungwirth

### ZEUGNIS FÜR MOSLEMS

#### IGGÖ statt Islam

Überraschung für muslimische Schüler in Wien am letzten Schultag: Statt „Islam“ steht bei Religion „IGGÖ“ im Zeugnis, die Kurzversion für die Glaubensgemeinschaft.

### MITTE FEBRUAR

#### Erster Kanzler-Besuch in Hiroshima

Erstmals besucht ein Bundeskanzler im Rahmen eines Japan-Besuchs Hiroshima. Sebastian Kurz trifft Mitte Februar in Tokio Premier Shinzo Abe, ein Besuch des Honda-Werks, das Red

Bull mit Formel-1-Motoren austattet, sowie ein Konzert der Philharmoniker sind ebenso geplant. Zuvor weilen Kurz und die Minister Hofer, Faßmann, Schramböck in Seoul.



Bei Honda, dem Hersteller der Red-Bull-Motoren: Kurz APA (5)